

Sichtbar Evangelisch

im Unterland 04/2019



Geburtsanzeige

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; er heißt Wunderbar, Rat, Held, Ewig-Vater Friedefürst.

Buch des Propheten Jesaja 9, 6



Brief des Pfarrers

Apropos Geburtsanzeigen ...

Warum nicht einmal umgekehrt? Bei der Geburt Jesu im örtlichen Kreißstall nur eine kleine Anzeige in der Judäischen Tageszeitung:

Wir sind überglücklich und dankbar über die Geburt unseres Sohnes
Jeschua ben Josef
* 25. Dezember, 01:15 Uhr – 2915 g – 52 cm
Die glücklichen Eltern Maria & Josef ben Jakob

Die Geburt von Max Mustermann hingegen wurde von einem Engel angekündigt, um den die Klarheit des Herrn leuchtete. Er verkündete eine große Freude, die allem Volk widerfahren sollte. Und alsbald war da um ihn die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens“. Und als die Engel in den Himmel aufgefahren waren, kamen die Hirten und fanden den kleinen Max und knieten vor ihm nieder. Einige Tage später kamen auch noch Weise aus dem Mittleren Osten mit Geschenken vorbei, um den Sohn von Erika Mustermann anzubeten.

VERKEHRTE WELT

Ungewohnte Zeilen. Sie klingen vielleicht zunächst komisch. Dann aber verstörend. Warum eigentlich? Warum haben wir uns so sehr dran gewöhnt, das Leben Jesu derart zu glorifizieren? Ihn schon seit seiner Geburt quasi in den Himmel zu entrücken? Zugegeben, der Stall mag die ganze Geschichte geerdet haben, das wurde aber spätestens durch die Menge der himmlischen Heerscharen mehr als ausgeglichen. Bei einer normalen Geburt schreit die Frau und der Mann fällt in Ohnmacht. Von den Folgen des Wochenbetts für die Frau gar nicht erst zu reden. Nicht so bei Jesus. Milde lächelnd kniet eine zierliche, schlanke Maria neben der Krippe, während ihr Mann gestützt auf einen Stock ihr die Laterne hält. Während bei Normalsterblichen sich die engsten Familienangehörigen zum Besuch auf der Kinderstation anmelden, sind es bei Jesus Engel, Hirten und Sterndeuter aus dem Morgenland.

ANDERS

Mich beschleicht ein böser Verdacht. Vielleicht wurde die Geschichte der Geburt Jesu deswegen so ausgeschmückt, um deutlich zu machen, dass er halt so ganz anders ist als wir. Ein göttliches Kind schon von Geburt an. Mit einem leuchtenden Heiligenschein in der Krippe. Wenigstens noch in Windeln gewickelt wie unsereiner. Gottes eingeborener Sohn. Warum diese Mühe, seine Andersartigkeit so herauszustreichen? Wollte man damit hervorheben, dass Jesus nicht so ist wie wir? Oder nicht viel mehr, dass wir nicht so sind wie er? Ich vermute, dass letzteres zutrifft.

ICH? SICHER NICHT!

Ich vermute dahinter das Motiv, dass wir Menschen eigentlich gar nicht so sein wollen wie Jesus. Wir wollen uns nicht mit ihm vergleichen müssen. Vielleicht kennt ihr den Spruch, dass man bei Fragen, die man nicht beantworten kann oder bei Aufgaben, die nicht zu bewältigen sind, den Finger in die Handfläche legt und sagt: „Habe ich Wundmale an den Händen? Bin ich Jesus?“ Eine schöne Ausrede! Wäre Jesus ein Mensch wie wir, dann müssten wir vielleicht seinem Vorbild nachzueifern. Dann müssten wir uns fragen, warum wir nicht so handeln, wie er es tat. Dann müssten wir vielleicht ganz anders handeln, als wir es gewohnt sind. Jesus wirklich nachfolgen ist unangenehm, ungemütlich, anstrengend. Da ist es doch viel leichter, ihn in den Himmel zu loben und selber auf Erden so weiterzuleben wie wir es gewohnt sind.

Wahrer Gott? Vielleicht. Wahrer Mensch? Hoffentlich nicht! Darüber sollte man zumindest mal nachdenken, meint

Euer Pfarrer Robert Jonischkeit

Herzlich
Willkommen

Neu in der Stadt...

Foto: Lotz (gemeindebrief.evangelisch.de)

In der letzten Ausgabe unserer Zeitung haben sich die katholischen Pfarrer Thomas Bergner aus Kufstein und Pfarrer Theo Mairhofer aus Wörgl-Bruckhäusl mit einem Brief auch von den Mitgliedern unserer Gemeinde verabschiedet.

Nun freuen wir uns, dass Michael Blassnig, „neuer Stadtpfarrer“, unserer Bitte nachgekommen ist, sich kurz vorzustellen. Wir heißen ihn in Kufstein herzlich willkommen und freuen uns auf ökumenische Zusammenarbeit (siehe etwa schon im Bericht auf der nächsten Seite...)

VORSTELLUNG PFARRER MICHAEL BLASSNIG

„Sind Sie der neue Stadtpfarrer?“ Diese Begrüßung lässt mich aufhorchen. Denn, „neu“ bin ich mit 58 Jahren sicher nicht mehr und die Betonung auf „Stadt“ macht mich etwas verlegen. Ich verstehe mich von meiner Aufgabe her als Pfarrer und Seelsorger. Dennoch ist für mich, nachdem ich zuletzt 18 Jahre einen Pfarrverband im Salzburger Pinzgau geleitet habe, hier in Kufstein wieder vieles neu, spannend und herausfordernd.

Ich wurde von Pfarrer Robert Jonischkeit gebeten, mich bei euch in der evangelischen Pfarrgemeinde vorzustellen und mache das gerne.

Aufgewachsen bin ich in Aurach bei Kitzbühel. Nach der Mittelschule war ich vorerst ein Suchender, habe das Polytechnikum absolviert, eine Lehre als Stricker begonnen und dann die HTL für Maschinenbau/Betriebstechnik in Hallein abgeschlossen. Nach dem Wehrdienst hat es mich für drei Jahre nach Kufstein verschlagen, wo ich bei der Firma Kneissl als Kostenrechner Arbeit fand. Erst dann wagte ich den Schritt zum Pfarrerwerden.

Im Studium der Theologie war wirklich alles neu für mich, aber in der Gemeinschaft des Priesterseminars in Salzburg fühlte ich mich gut aufgehoben – und weil ich jetzt endlich wusste, was ich wollte, lernte ich fleißig und beendete Ende 1993 mein Studium an der Universität in Salzburg und in Würzburg.

Nach eineinhalb Jahren als Diakon, im Jugendhaus der Caritas in Wien und in Mariapfarr im Lungau wurde ich 1995 zum Priester geweiht. Meine weitere Praxis waren drei Jahre Pfarrererfahrung in St. Johann im Pongau und drei Jahre Chile, wo ich in der Gemeinschaft der Steyler Missionare arbeiten durfte.

Ich bin ein Kind der Berge und habe die meisten Täler von den Gipfeln aus entdeckt. Auch mein Berufungserlebnis war mit einem Gottesdienst am Berg verbunden.

Für Kufstein wünsche ich mir ein segensreiches Arbeiten und Wirken.

Meist sind es die kleinen und persönlichen Anlässe und Begegnungen, die mein Leben bereichern. Allem Großen, Lauten und Glanzvollen begegne ich mit Vorbehalt. Letztlich bin mir aber bewusst, dass ein jeder und jede (klein oder groß) einen wichtigen Beitrag für das Leben in der Stadt und in unserer Welt leistet.

In herzlicher Verbundenheit!

Euer katholischer Pfarrer von Kufstein

Michael Blassnigg





Nie wieder Krieg

KRIEGE...

...verursachen Leid. In Österreich erleben wir gerade die längste Zeitspanne in der Geschichte unseres Landes, in der es keinen Krieg gegeben hat. Erinnerung und Gedenken sind daher besonders wichtig, damit niemals in Vergessenheit gerät, dass es im Krieg keine Sieger gibt, sondern nur Verlierer. Der Krieg ist das Ende der Menschlichkeit. Und für viele auch das Ende des Lebens. Für die Soldaten in Uniform, aber auch für viele Männer, Frauen und Kinder, die man ganz pauschal als „Zivilisten“ bezeichnet.

Das 20. Jahrhundert war das Jahrhundert der Weltkriege, die Millionen Menschenleben gekostet haben. Jedes Jahr gedenken wir am Sonntag nach dem Allerheiligentag dieser Opfer. Ganz konkret denken wir an die Opfer der Kufsteiner Vereine mit einem Umgang um den Kalvarienberg mit seinen Kapellen. Den offiziellen Abschluss bildet das Totengedenken am Soldatenfriedhof.

Es war eine beeindruckende ökumenische Feier unter Mitwirkung von Abordnungen der Kufsteiner Vereine und Traditionsverbände und den Vertretern der Stadtgemeinde. Die Botschaft dieser Veranstaltung kann nur lauten: „Nie wieder Krieg!“
Robert Jonischkeit

Abschied von Elisabeth Härringer

Mitte November packte sie ihre Sachen und verließ Kufstein in Richtung Steiermark - ihre Heimat.

Nach über 30 Jahren, als treues Gemeindemitglied hier in unserer Kirche, entschloss sich Dipl.-Ing. Elisabeth Härringer, nach Graz zurückzukehren, nachdem ihr Mann vor 2 Jahren verstorben war.

Der Abschied von Elisabeth fiel uns allen schwer, denn sie ist eine besondere Persönlichkeit in ihrer ruhigen und freundlichen Art. Sie war hilfsbereit in allen Belangen - ob im Frauenkreis, in der Flüchtlingshilfe, beim Kirchenkaffee oder als Strickerin von 100 Paar Kinderhandschuhen pro Jahr für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“.

Nicht zuletzt ist sie sehr kompetent in Bibelfragen, wofür wir sehr dankbar waren.

Nun wünschen wir Elisabeth von Herzen eine gute Zeit in der alten (neuen) Heimat und bitten Gott um seine Obhut für den neuen Lebensabschnitt.

Hannelore Hafner





akzeptierend & offen
für alle Lebensformen

Wenn ein Engel dir den Weg zeigt: Verleihung des Prädikats „A & O“ an die Pfarrgemeinde Kufstein

Dieser Hirt mit einem Engel auf seiner Schulter gehört zu meinen Lieblingsfiguren aus unserer venezianischen Krippe:

Noch ein wenig unsicher und fragend sieht er aus, der Hirte, der sich da der Krippe nähert: Darf ich da wirklich hingehen? Werde ich willkommen sein – ich mit meiner Armut, mit meinen Verletzungen und Kränkungen?

Und der Engel sitzt auf seiner Schulter, weist ihm den Weg und flüstert ihm ins Ohr: Ja, du bist willkommen, geh hin, dorthin, wo sich die Liebe verletzlich, klein und angewiesen zeigt, und doch allen Hass überwindet in diesem kleinen Kind. Dort darfst du dein Bündel ablegen, das du mit dir herumschleppst, dein Bündel an Unverstandensein, Angst und Ausgrenzung. Dort wirst du dem Gott begegnen, der dich liebt, wie du bist.

Am Sonntag, 29. September, dem „Tag des Erzengels Michael und aller Engel“ durfte ich der Pfarrgemeinde Kufstein das Prädikat „**A&O – akzeptierend und offen für alle Lebensformen**“ verleihen. Es wird von der Plattform LSM (lesbische, schwule und bisexuelle haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in den evangelischen Kirchen in Österreich) an Gemeinden und Einrichtungen vergeben, wenn sie sich zu folgenden Kriterien verpflichten:

- *Wir sind akzeptierend und offen für verschiedene Lebensformen.*
- *Wir pflegen einen unaufgeregten Umgang mit dem Thema Sexualität.*
- *Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung und Identität haben selbstverständlich einen Platz im Leben unserer Gemeinde/Organisation.*
- *Auch in Leitungsfunktionen sind sie willkommen.*
- *Öffentliche Dank- und Segnungsgottesdienste anlässlich der Eheschließung werden für gleichgeschlechtliche Ehepaare angeboten.*

Die Gemeindevertretung der Pfarrgemeinde Kufstein hat diese Kriterien beschlossen. Sie wird das Logo der „A&O – Gemeinden“ künftig öffentlich sichtbar machen und damit wie der Engel auf der Schulter des Hirten Menschen den Weg weisen: Hier bist du willkommen, gleichgültig, in welcher Lebensform du lebst, hier darfst du sein, der du bist, musst dich nicht verstecken oder verleugnen, mit deinem Partner, deiner Partnerin oder als Single.

Ich freue mich sehr, dass die Gemeinde Kufstein sich mit ihrem Pfarrer gründlich auf die feierliche Verleihung vorbereitet hat – mit Beiträgen in Zeitungen und im Regionalfernsehen, mit einem wunderschön gestalteten Gottesdienst und einem gut besuchten Kirchenkaffee. Und ich hoffe, dass nun auch viele Menschen der Einladung in diese „A&O – Gemeinde“, übrigens der zwanzigsten in Österreich, folgen werden.

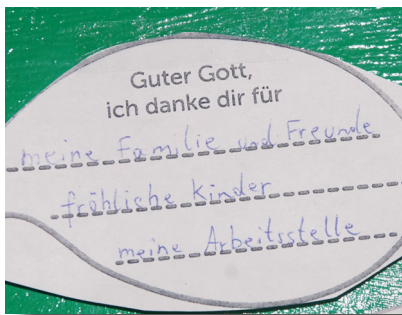


**AKZEPTIEREND
&
OFFEN**

Peter Pröglhöf



Gottesdienst zum Erntedank, 6. Oktober in Kufstein



Herbstzeit, Erntezeit, Zeit zu danken...

Nunja, so unmittelbar mag das für die meisten von uns nur mehr für die Äpfel vom Bäumchen im Garten oder für die (hoffentlich) gelungene Ribisel-Marmelade aus eigener Ernte zutreffen. Dennoch, zu danken gilt es natürlich für Vieles. Und so ließ Edith Holzinger im von ihr gestalteten Erntedank-Gottesdienst die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Blätter für einen Baum gestalten, auf denen sie Dank niederschreiben konnten.

Johannes Lüthi



Zitat

„Erntedank ist auch eine Mahnung, die Schöpfung zu achten, für ihren Erhalt einzutreten und sie als Ganze zu sehen, deren Teil wir sind eben dadurch, dass Gott uns ebenso geschaffen hat wie die Mitwelt, in der wir leben.“

MARGOT KÄSSMANN

Und noch ein Dank

Weihnachtsbazar und -Flohmarkt

Ein herzliches Dankeschön an alle, die für den Weihnachtsbazar und -flohmarkt so fleißig mitgeholfen haben!

Marianne Lüthi



Heilige Nacht

Während ich *Geschenke* einpacke,
begegne ich meiner eigenen Sehnsucht.
Meine Wünsche holen mich ein.

Die kleinen
für mein eigenes Leben.
Und die Großen
für die Welt.

Weihnachten: Das Fest, an dem Gott
meine Sehnsucht sieht.
Sein Geschenk verpackt er
in Windeln und Stroh.
Ein Kind, mit dem
der Himmel zur Erde kommt.

Fürchte dich nicht! Friede wird sein!

TINA WILLMS



KiNDER GOTTESDIENST Termine

Kufstein

- 05.01.2020 Kindergottesdienst 9:30
- 02.02.2020 Kindergottesdienst 9:30
- 01.03.2020 Kindergottesdienst 9:30
- 05.04.2020 Kindergottesdienst 9:30

Wörgl

- 22.03.2020 Familiengottesdienst
zum Weltgebtag der
Kinder, 9:00





„Konfi“-Freizeit

Kufstein goes Bad Goisern

Alle Jahre wieder ... steigen die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Kufstein in einen Bus, um eine kleine Marktgemeinde im oberösterreichischen Salzkammergut unsicher zu machen. Dabei holen sie sich unterwegs Unterstützung aus den evangelischen Pfarrgemeinden Kitzbühel, Zell am See, Hallein und SNÖFL (für Laien: Salzburg-Nördlicher Flachgau).

So auch in diesem Jahr. Es war eine beachtliche Truppe Jugendlicher zusammengekommen und die Eroberung von Bad Goisern war ein Kinderspiel. Genau genommen ein Heimspiel. Schließlich gibt es hier wesentlich mehr evangelische Einwohner als römisch-katholische. Für alle aus dem Bundesland Salzburg und dem Heiligen Land Tirol eine ungewohnte Situation. Die große Kirche im Zentrum ist natürlich die evangelische, rundherum angeordnet das evangelische Seniorenheim, der evangelische Kindergarten und noch viel mehr.

Bei hervorragendem Wetter (vielleicht ist Petrus ja in Wirklichkeit auch evangelisch?) verbrachten wir vier Tage mit Spiel, Spaß, Glauben, Kirche, Fußballplatz, Fackelwanderung, Abendandachten, Disco und vielen anderen Dingen. Mit Tränen in den Augen und den Armen voller mit Filzschrift geschriebenen Telefonnummern mussten wir uns am Ende dieser Tage wieder trennen. Zum Glück gibt es aber soziale Netzwerke. Und ein Wiedersehen im März beim KonfirmandInnenntag in Wörgl.

Robert Jonischkeit





Oben: Die Pfarrer und JugendmitarbeiterInnen, die für das abwechslungsreiche Programm der Konfi-Freizeit verantwortlich zeigten.

Links: die Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Gemeinde, die nach Bad Goisern mitgefahren sind mit Pfarrer Jonischkeit und Jugendmitarbeiter Benjamin Erml.

Was gibt es Neues im Gemeindezentrum?

...seit Herbst haben wir ein Keyboard!

Martina Jonischkeit spielt beim gemeinsamen Singen, Florian Binder spielt beim Gottesdienst, alle freuen sich!

Helen Salcher



Ankündigungen und Einladungen

Konfirmandentag

Wie jedes Jahr machen Scharen von Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der ganzen Superintendentenz Salzburg-Tirol wieder die Stadt Wörgl bzw. das Schulzentrum unsicher. Einen ganzen Tag lang wird gewerkshopt (wieso kennt mein Rechtschreibprogramm dieses Wort nicht?), gefeiert, gesungen, gegessen und vielleicht auch ein wenig gelernt.

Eingeladen sind alle Konfis unserer Pfarrgemeinde (verpflichtend) und alle Erwachsenen, die gerne mithelfen oder unterstützen wollen (freiwillig).

Der Konfirmandentag findet statt am:

01.03.2020 um 11:00 im Schulzentrum in Wörgl

Gottesdienste anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen 2020

Das Thema „Sie waren uns gegenüber ungewöhnlich freundlich“ bezieht sich auf die Apostelgeschichte, die schildert, wie der Apostel Paulus und seine Mitreisenden Schiffbruch auf Malta erleiden. Die Schiffbrüchigen werden von der einheimischen Bevölkerung gastfreundlich aufgenommen und versorgt.

Die Geschichte vom Schiffbruch des Paulus wird von der internationalen Vorbereitungsgruppe für die Gebetswoche in den Kontext von Flucht und Migration heute gestellt: Auch in unserer Zeit sehen sich viele Menschen auf demselben Meer denselben Schrecken gegenüber. Dieselben Orte, die in der Lesung genannt werden, kommen in den Geschichten heutiger Flüchtlinge vor. In anderen Teilen der Welt begeben sich viele andere auf ebenso gefährliche Reisen zu Lande und zur See, um Naturkatastrophen, Krieg und Armut zu entkommen. Diese Menschen sind besonders auf die Gastfreundschaft anderer angewiesen.

Textauszüge von: <https://www.oekumene-ack.de/themen/geistliche-oekumene/gebetswoche/2020/>

Wir feiern diese Woche mit ökumenischen Gottesdiensten am:

19.01.2020 um 10:00 in St.Vitus in Kufstein

24.01.2020 um 19:00 in der Unterkirche in Hopfgarten

26.01.2020 um 10:00 in der Stadtpfarrkirche in Wörgl

„Die Ökumene lebt davon, dass wir Gottes Wort gemeinsam hören und den Heiligen Geist in uns und durch uns wirken lassen. Kraft der dadurch empfangenen Gnade gibt es heute vielfältige Bestrebungen, durch Gebete und Gottesdienste die geistliche Gemeinschaft zwischen den Kirchen zu vertiefen und für die sichtbare Einheit der Kirche Christi zu beten.“

Charta Oecumenica, Leitlinie 5



Gebetswoche
für die Einheit
der Christen



Weltgebetstag der Frauen und Kinder

Der Weltgebetstag 2020 kommt aus Simbabwe, einem Land im südlichen Afrika, bewohnt von verschiedensten ethnischen Gruppen wie den Shona, Ndebele u.v.m., reich an Naturwundern wie den Viktoria Fällen umrahmt von hügeliger Landschaft, den kultur-historisch bedeutsamen Steinhäuser Ruinen, sowie den berühmten Höhlenmalereien.

Wir feiern den Weltgebetstag mit ökumenischen Gottesdiensten am:

06.03.2020 um 19:00 in der Johanneskirche in Kufstein

06.03.2020 um 19:00 im Tagungshaus in Wörgl

06.03.2020 um 19:00 in der Unterkirche in Hopfgarten

22.03.2020 um 09:00 mit einem Familiengottesdienst im evang. Gemeindezentrum in Wörgl.

Das Titelbild zum Weltgebetstag aus Simbabwe wurde von der Künstlerin Nonhlanhla Mathe kreiert. Mathe malt seit 15 Jahren, hat bereits in der National Gallery of Zimbabwe ausgestellt und wurde als beste weibliche bildende Künstlerin mit dem 'Awards of Merit in Heritage Exhibition' ausgezeichnet. Das Bild zeichnet den Wandel innerhalb der simbabwischen Gesellschaft auf. Von der dunklen Vergangenheit im rechten oberen Eck bis hin zur Hoffnung und materiellem Wohlstand (symbolisiert durch Landwirtschaft und Vegetation) im Hier und Jetzt im restlichen Bild. Johannes 5: 2-9 inspiriert den unteren Bildteil – Liebe, Heilung, Versöhnung und die Freiheit zu einem selbstbestimmten Leben für Frauen ~ dargestellt in farbenfroher Lebendigkeit. Die Selbstbestimmung von und gegenseitige Unterstützung zwischen uns Frauen ist ein zentrales Element in Nonhlanhla Mathe's Werk.

Textauszüge von: <http://weltgebetstag.at/wgt-2020-simbabwe/>

Karfreitag 2020

ACHTUNG: Karfreitag als „persönlichen Feiertag“ rechtzeitig beantragen!

Gemäß § 7a (1) Arbeitsruhegesetz müssen Arbeitnehmer spätestens 3 Monate im Vorhinein schriftlich dem Arbeitgeber mitteilen, wann sie einen bestimmten Tag des ihnen zustehenden Urlaubs konsumieren wollen. Das ist die derzeit geltende Regelung auch in Bezug auf den Karfreitag. Das heißt: Bitte beantragt den Karfreitag als euren persönlichen Urlaubstag bis spätestens **10. Jänner 2020!**



Foto: epd bild/Neetz

TERMINE | Evangelische Pfarrgemeinde A.B. und H.B. - Kufstein

Andreas Hofer-Straße 6, 6330 Kufstein | Bruder Willram-Straße 43, 6300 Wörgl

24.12.2019	Kufstein	17:30	Christvesper
24.12.2019	Wörgl	15:00	Christvesper
25.12.2019	Kufstein	09:30	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
26.12.2019	Wörgl	09:00	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
31.12.2019	Kufstein	17:30	Gottesdienst mit Sektempfang zum Jahreswechsel
31.12.2019	Wörgl	15:00	Gottesdienst mit Sektempfang zum Jahreswechsel
05.01.2020	Kufstein	09:30	Gottesdienst mit KiGo, Abendmahl und Kirchenkaffee
12.01.2020	Kufstein	09:30	Gottesdienst
12.01.2020	Wörgl	09:00	Gottesdienst
19.01.2020	Kufstein	10:00	Gottesdienst, ökum. in St. Vitus
24.01.2020	Hopfgarten	19:00	Gottesdienst, ökum. in der Unterkirche
26.01.2020	Kufstein	18:00	Abendandacht
26.01.2020	Wörgl	10:00	Gottesdienst, ökum. in der Stadtpfarrkirche
02.02.2020	Kufstein	09:30	Gottesdienst mit KiGo, Abendmahl und Kirchenkaffee
09.02.2020	Kufstein	09:30	Gottesdienst
09.02.2020	Wörgl	09:00	Gottesdienst
16.02.2020	Kufstein	09:30	Gottesdienst
23.02.2020	Kufstein	18:00	Abendandacht
23.02.2020	Wörgl	09:00	Gottesdienst mit Abendmahl
01.03.2020	Kufstein	09:30	Gottesdienst mit KiGo, Abendmahl und Kirchenkaffee
06.03.2020	Kufstein	19:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag mit Agape
06.03.2020	Wörgl	19:00	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag mit Agape
06.03.2020	Hopfgarten	19:00	Ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag mit Agape, Unterkirche
08.03.2020	Kufstein	09:30	Gottesdienst
08.03.2020	Wörgl	09:00	Gottesdienst
15.03.2020	Kufstein	09:30	Gottesdienst
22.03.2020	Kufstein	18:00	Abendandacht
22.03.2020	Wörgl	09:00	Familiengottesdienst zum Weltgebetstag der Kinder
29.03.2020	Wörgl	09:00	Gottesdienst gemeinsam mit Kufstein
05.04.2020	Kufstein	09:30	Gottesdienst mit KiGo, AM und Kaffee zum Palmsonntag
10.04.2020	Kufstein	09:30	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl
10.04.2020	Wörgl	15:00	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl
10.04.2020	Rattenberg	17:00	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl
12.04.2020	Kufstein	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl zum Ostersonntag
13.04.2020	Wörgl	09:00	Gottesdienst mit Abendmahl zum Ostermontag mit Osterbrunch

Medieninhaber, Herausgeber, Redakteur

Evang. Pfarrgemeinde Kufstein | Andreas Hofer-Straße 6 | 6330 Kufstein
05372 62687 | evang.kufstein@kufnet.at
Unsere Kanzleizeiten: Dienstag bis Donnerstag von 9 - 11 Uhr

Verlags- und Herstellungsort: 6330 Kufstein
Druck: Druckerei Aschenbrenner, 6330 Kufstein
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **15. Februar 2020**

Offenlegung gemäß § 25, Abs. 1 und 4 Mediengesetz
Alleininhaber: Evangelische Pfarrgemeinde A. u. H.B. Kufstein
Kommunikationsorgan der Evangelischen Pfarrgemeinde Kufstein